

⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑪ **DE 4017742 A1**

⑤① Int. Cl. 5:
B60P 3/14

②① Aktenzeichen: P 40 17 742.4
②② Anmeldetag: 1. 6. 90
②③ Offenlegungstag: 28. 3. 91

DE 4017742 A1

Mit Einverständnis des Anmelders offengelegte Anmeldung gemäß § 31 Abs. 2 Ziffer 1 PatG

⑦① Anmelder:
Wilmes, Bernhard, 4477 Twist, DE

⑦② Erfinder:
gleich Anmelder

⑤④ Werkzeugwagen (Montagewagen, stapelbar)

DE 4017742 A1

Beschreibung

Der Werkzeugwagen ist durch einfache Handhabung in allerlei Hinsicht anwendbar und kann von jedermann leicht bedient werden.

Er hebt sich hervor, durch seine Großräumigkeit und die darin angebrachten Details, sowie einen ausziehbaren Werkstisch. Der Werkstisch ist durch einfaches Hochziehen einsatzbereit. Standbeine gehen von alleine in richtiger Stellung und können dann gegen Abknicken nach innen durch einen Bolzen gesichert werden. Werkstisch wird anliegend durch einen Schnellverschluß gehalten, der durch Herabziehen des Werkstisches automatisch nach innen gedrückt wird und somit den Werkstisch freigibt.

Auch wird der Werkstisch von unten durch zwei Stahlketten gegen Überziehen nach oben gesichert, dadurch ist eine optimale Standfestigkeit gewährleistet.

Der Werkstisch ist an der Außenseite mit einem Rundisen umzogen.

Ausziehbare Standbeine ermöglichen dem Monteur auch in schwierigem Gelände, den Werkstisch gegenüber dem Wagen, den Bodenverhältnissen anzupassen und durch Schnellverschraubung kann der ausziehbare Fuß gesichert werden. Auch kann der Monteur bei Einsätzen auf Baustellen, den Werkzeugkoffer durch Entsicherung vom Wagen abnehmen und somit ungehindert mitführen.

Koffer ist separat verschließbar.

Werkzeugkoffer ist unterteilt in drei verstufbare Fächer. Die Verstufung der Fächer ermöglicht dem Monteur ein ungehindertes Einlangen zum Werkzeug. Koffer kann fassen vom kleinen Schraubenzieher bis zur großen Wasserpumpenzange.

Koffer wird anliegend am Wagen durch ein Panzerschloß und Flacheisen Pos. 18 gegen Herausziehen gesichert. Die beidseitig angebrachten Hängevorrichtungen Pos. 16 ermöglichen auch in vollem Zustand die Beförderung durch einen Krahn (Zeitersparnis).

Werkzeugwagen wasserdicht verschweißt, somit auch einsatzfähig bei schlechtem Wetter.

Flacheisen über Werkstisch am Wagen Pos. 18 stellt eine einwandfreie Verbindung vom Werkstisch zum Wagen dar.

Werkzeugwagen, Innenraum. Kann fassen Großgeräte:

Schweißgerät, Kabeltrommel, schweren Hammer, Kraftstromkabel, Bohrmaschine, Bohrhammer, Winkelschleifer sowie in Pos. 5. Farbtöpfe, Schrauben, Pinsel usw. Pos. 6 Elektrodenhalter Pos. 4 Hängevorrichtungen für Lichtkabel usw. Innenraum Deckel Pos. 26 wenn Wagen in ungestapeltem Zustand ist, kann Pos. 29 abgelagert werden bis zur nächsten Stapelung. An der Dekkelinnenseite ist zusätzlich eine Zeichnungshalterung vorhanden sowie eine Klemmhalterung für Wasserwaage und mit einem zusätzlichen Feststeller Pos. 32 für die Klappe gegen vorzeitiges Herabfallen durch Wind gesichert. Deckel Außenseite versehen mit Pos. 19, zur Aufnahme für Pos. 29. Aufnahmeschlitten kann seitlich in Pos. 19 eingeführt werden und ist automatisch gegen Abknicken und Verdrehen gesichert.

Werkzeugwagen kann in vollbeladenem Zustand gestapelt werden durch die Aufnahmeschlitten. Schlitten besteht aus stabilem U-Profil, vorn und hinten geschlossen.

Der Werkzeugwagen ist mit zwei verschiedenartigen Typen von kugelgelagerten Rollen ausgestattet.

An der vorderen Seite in allen Richtungen drehbar

und gleichzeitig feststellbar.

Am hinteren Ende mit zwei starren Rollen ausgestattet, das ermöglicht ein besseres Führen des Wagens gegen unnützes Ausbrechen.

Das Verstellen von Pos. 9 ermöglicht dem Monteur einen ruhigen Stand des Wagens während des Arbeitens.

Werkzeugwagen bewährt sich auch dadurch, daß die Ammortisation auf Baustellen schon in kürzester Zeit eingetreten ist, eben dadurch, daß Monteur alle zu benötigten Maschinen und Geräte auf Baustelle gleich am Mann hat.

Ein zusätzlicher Arbeitstisch ist einsparbar, da Arbeitstisch am Werkzeugwagen vorhanden ist. Auch kann ein Schraubstock auf Arbeitstisch angebracht werden, da Arbeitstisch aus 5 mm Stahlplatte gefertigt ist.

Somit erspart sich der Monteur das Hin- und Hergehen von Baustelle zum Werkstattcontainer ein.

20 Erläuterungen der Positionen von 1 bis 32

Pos. 1 = Fig. 1 Werkzeugwagen

Pos. 2 = Fig. 2 ausklappbarer Arbeitstisch

Pos. 3 = Fig. 3 Werkzeugkoffer

Pos. 4 Hängevorrichtung (Haken)

Pos. 5 Ablagefächer

Pos. 6 Ablagefach

Pos. 7 Ablagefächer

Pos. 8 Kugelgelagerte Rollen

Pos. 9 Kugelgelagerte feststellbare Rollen

Pos. 10 u. Pos. 13 ausziehbare Standbeine für Werkstisch

Pos. 11 Abklappvorrichtung für Standbein

Pos. 12 Feststellbolzen für Standbein

Pos. 14 Innenverstrebung für Werkzeugwagen

Pos. 15 Handgriffe

Pos. 16 Einhängevorrichtung für Krahn

Pos. 17 Handgriff

Pos. 18 Flacheisen (Diebstahlsicherung)

Pos. 19 Vorrichtungen zum Stapeln

Pos. 20 Scharniere

Pos. 21 Klappe von Werkzeugwagen

Pos. 22 Panzerschlösser und Schnellspannschloß

Pos. 23 Schnellverschraubung

Pos. 24 Verschlussklappe für Werkzeugkoffer

Pos. 25 Halterung für Zeichnungen etc.

Pos. 26 Aufnahmefach für Schlitten (29)

Pos. 27 Klemmhalterung für Wasserwaage

Pos. 28 Rippen für Fachaufteilung

Pos. 29 Aufnahmeschlitten für Kugelgelagerte Rollen

Pos. 30 Verschlüsse

Pos. 31 Kette

Pos. 32 Feststeller für Klappe

Patentansprüche

1. Oberbegriff: Werkzeugwagen (Montagewagen, stapelbar), dadurch gekennzeichnet, daß der Werkzeugwagen (1) aus 2 mm Blech, auf 90° gekantet, gefertigt ist, daß der Werkzeugwageninnenraum verschiedene Gefächer (5) aufweist, sowie Hängevorrichtungen (4) aus 5 mm Rundeisen, sowie eine Aufnahme für Stapelvorrichtungen (19) aus 15 mm Winkeleisen. Zusätzlich weist der Werkzeugwagen (1) einen Griff (17) auf, der aus 30 x 2 mm Rundrohr beidseitig auf 90° abgebogen am Wagen (1) verschweißt ist. Unter dem Griff (17) befindet sich zusätzlich an der Vorderseite des Wagens (1) ein Flachstahl (18) 30 x 5 mm, der waage-

recht unter dem Griff (17) am Wagen (1) verschweißt ist und somit Schutz für darunter anliegenden Koffer (3) bietet. Auch ist an der hinteren Seite des Wagens (1) ein Flachstahl (18) 50×5 mm waagerecht am Wagen (1) verschweißt und somit Schutz für darunter anliegenden Werkstisch (2) bietet. Ebenfalls ist an der Vorder- und Hinterseite des Wagens (1) diagonal gegenüberliegend eine Hängevorrichtung (16) 16 mm Rundstahl oval gebogen auf 30° abgewinkelt, fest am Wagen verschweißt.

2. Oberbegriff: Werkzeugkoffer, dadurch gekennzeichnet, daß ein abnehmbarer Werkzeugkoffer (3) der durch Schwenkscharniere (20) am Werkzeugwagen (1) gehalten und 270° schwenkbar gehalten und abnehmbar ist. Der Koffer (3) besteht aus 2 mm Blech ebenfalls abgekantert und in sich verschweißt. Der Koffer (3) weist in sich drei verstufbare Fächer (7) auf, die aus 2 mm Blech auf 90° abgekantert und fest im Koffer (3) verheftet sind. Koffer (3) ist separat durch ein Panzerschloß (22) verschließbar. Zusätzlich durch ein zweites Panzerschloß (22) am Werkzeugwagen (1) gegen Diebstahl gesichert. Koffer (3) weist einen Tragegriff (15) auf, der aus 20×8 mm Flachblech gefertigt und am Koffer (3) verschweißt ist.

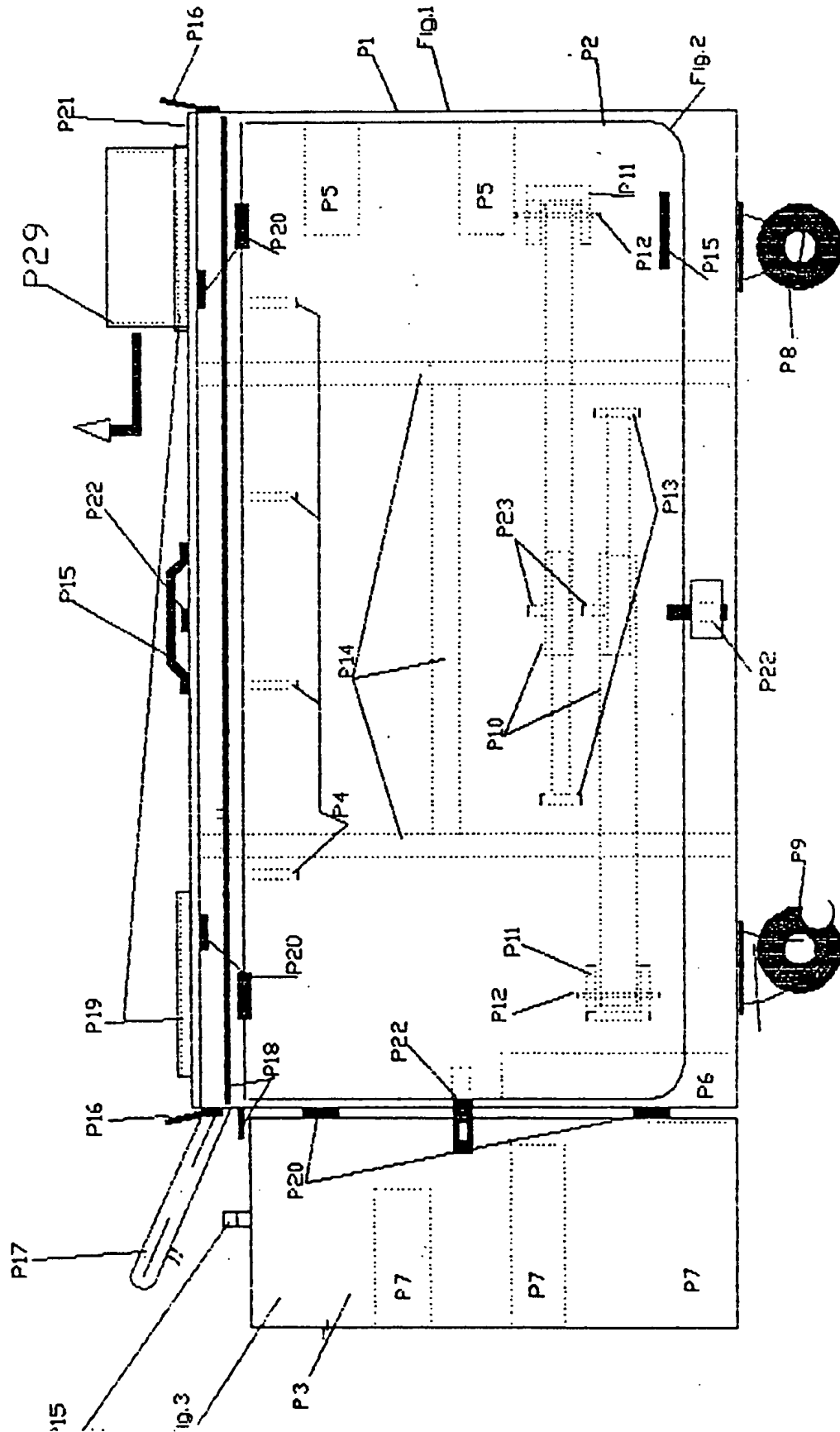
3. Oberbegriff: Werkstisch, dadurch gekennzeichnet, daß der Werkstisch (2) an der hinteren Seite des Wagens (1) abziehbar ist. Werkstisch (2) ist gefertigt aus 5 mm Stahlplatte die an der Außenseite mit einem 5 mm Rundeisen umzogen ist. Werkstisch (2) ist durch zwei stabile Scharniere (20) am Wagen verschweißt. Werkstisch (2) weist zwei stabile Standfüße (10) auf, die aus $40 \times 40 \times 2$ mm Vierkantrohr bestehen. An der unteren Seite des Werkstisches (2) sind zwei U-förmige Profile (11) angeschweißt, die das Halten der Standfüße (10) ermöglichen, wobei Standfüße (10) durch einen Bolzen (12) 10 mm Durchmesser mit U-Profil verbunden sind. Die Standfüße (10) in sich sind ausziehbar, wodurch ein Rohr im Standfuß zu verschieben ist. Dieses Rohr ist in den Höhen verstellbar und durch eine Verschraubung (23) 10 mm zu befestigen. Ebenfalls wird Werkstisch (2) von zwei Ketten (31) aus Stahl gegen Überziehen nach oben gesichert. Ketten (31) sind am Werkstisch (2) und am Werkzeugwagen (1) verschweißt.

4. Oberbegriff: Stapelvorrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß eine Stapelvorrichtung (19) vorhanden ist. Stapelvorrichtung befindet sich auf der oberen Seite des Montagewagendeckels (21). Auf dem Deckel (21) sind vier Aufnahmerahmen (19) aus 15×15 mm Winkeleisen zur Aufnahme für Stapelschlitten (29) angeschweißt. Vier Stapelschlitten (29) bestehend aus $50 \times 50 \times 2$ mm U-Profile vorn und hinten geschlossen. Die zur Stapelung seitlich im Aufnahmerahmen (19) eingeführt werden können.

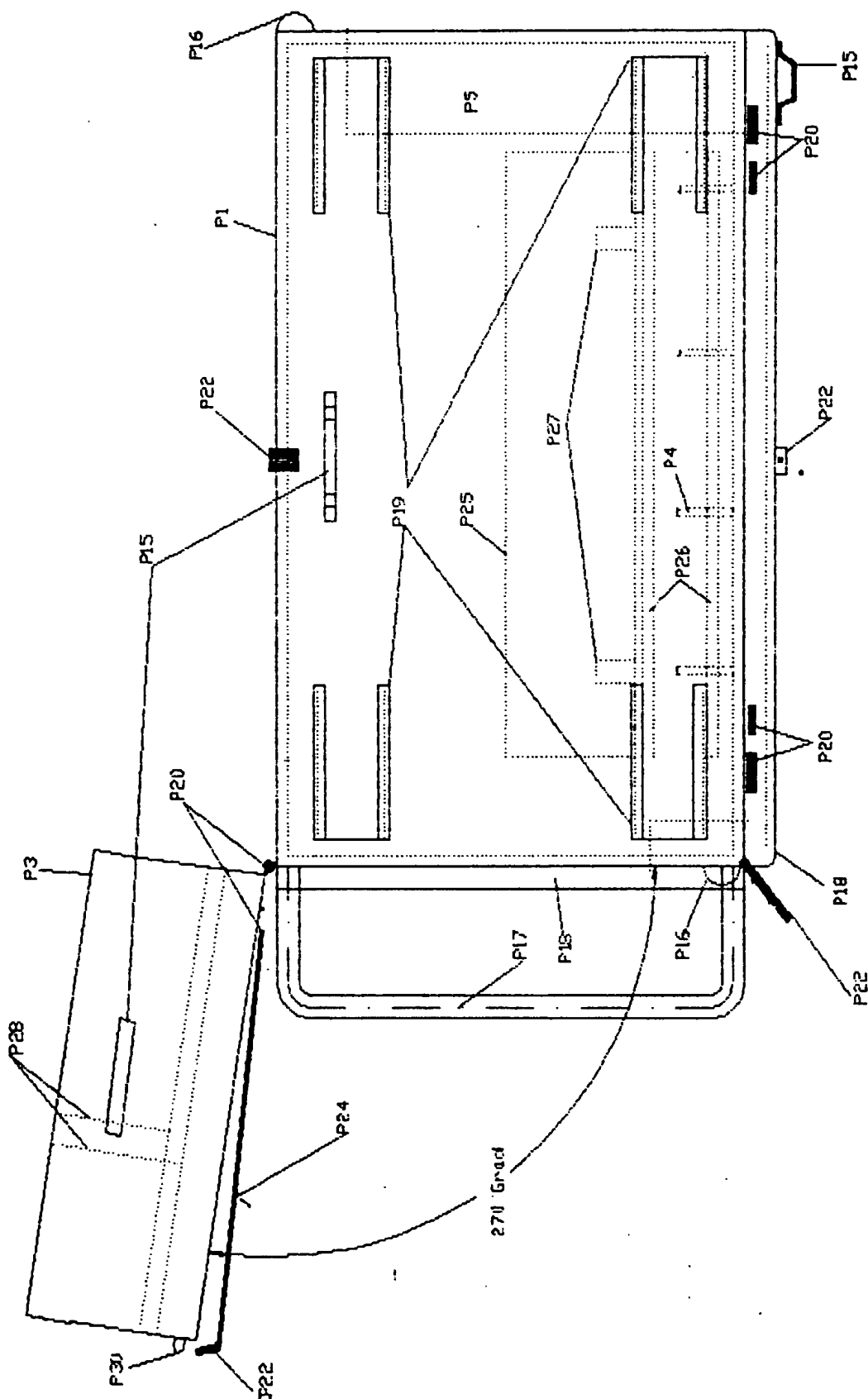
Hierzu 4 Seite(n) Zeichnungen

— Leerseite —

Blatt 1 von 4 Werkzeugwagen (Montagewagen Hinteransicht)

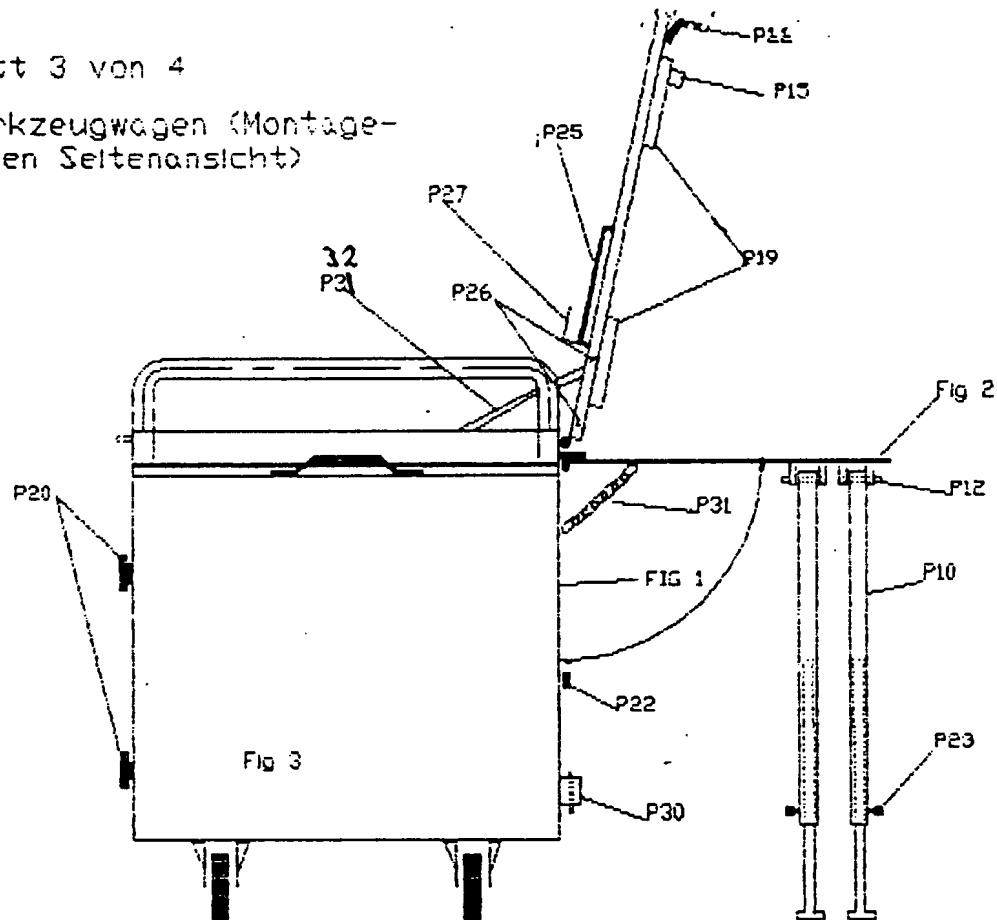


Blatt 2 von 4 Werkzeugwagen (Montagewagen Draufsicht)



Blatt 3 von 4

Werkzeugwagen (Montage-
wagen Seitenansicht)



Blatt 4 von 4 Werkzeugwagen (Montagewagen "stapelbar")

